

+ GR Karl WASER, Pfarrer i.R.

geb. 9. Juli 1934 - gest. 25. Dezember 2009

Am Weihnachtstag 2009 ist Pfarrer Waser im Krankenhaus der Elisabethinen in Linz um 11.15 Uhr friedlich entschlafen. Drei Wochen zuvor hatte er nach wachsender Schwäche noch gehofft, im Spital wieder „aufgepäppelt“ zu werden. Zunächst gab es für ihn auch eine spürbare Besserung, doch dann kam ein gesundheitlicher Einbruch. Und letztlich waren die Ärzte gegen seine Krebserkrankung ohnmächtig. Gut begleitet verbrachte Karl die letzten Lebenstage in der Palliativstation des Ordenskrankenhauses.

Pfarrer Waser lebte seit Feber 2008 bei uns in Mautern, als er eine Wohnung der „Heimat Österreich“ (Melkerstraße) bezog. – Karl Waser wurde am 9. Juli 1934 in Haaberg (Amstetten) als zweites Kind einer Kleinbauernfamilie geboren. Er maturierte 1952 in Seitenstetten und studierte Philosophie und Theologie in St. Pölten. Nach seiner Priesterweihe am 29. Juni 1957 war er etwa 10 Jahre Kaplan in den Pfarren Kautzen, Gaming, Neulengbach und Waidhofen/Ybbs. Vom 1. September 1967 an war er bis Ende Jänner 2008, also über vierzig Jahre, Pfarrer von Gerersdorf-Prinzersdorf, wo er auch beerdigt werden wird. Er ist Ehrenbürger von Prinzersdorf.

Das unerwartet schnelle Sterben von Pfarrer Waser schmerzt viele hier in Mautern sehr! In kurzer Zeit hatte er sich bei uns gut eingelebt und auch viele Kontakte geknüpft. Er war bei uns viel zu Fuß oder per Rad unterwegs und fand auch viele Wege zu den Menschen. Sein gesunder Humor (manchmal auch erfrischend gepfeffert), seine kluge Menschlichkeit und bodenständige Frömmigkeit – das haben viele zu schätzen gelernt. In dutzenden Pilgerreisen nach Lourdes, aber auch an andere Gnadenstätten, war er Leuten ein echter Begleiter geworden. Bei der Lourdesgrotte im Pfarrgarten hatte er bei der Festmesse von Mariä Himmelfahrt heuer an uns appelliert: „Haltet der Gottesmutter die Treue!“

In unserer Pfarre war er immer mit Interesse und Freude dabei. Für mich persönlich war Karl ein verständnisvoller und immer bereiter Mitbruder. Oft hat er mich bei den Gottesdiensten vertreten und mich sehr entlastet und unterstützt. Sein brüderlicher Rat in unserem ausgesprochen freundschaftlichen Verhältnis wird mir sehr fehlen. Wie er überhaupt in Mautern eine schmerzliche Lücke hinterlässt. Aber schön ist, dass Karl die beiden Jahre in Pension bei uns als eine sehr glückliche Zeit erfahren hat. Daß er ausgerechnet am Christtag heimgeht, ist ein berührender Trost. Danke, lieber Karl, für alles!

Danken wir Gott für ihn und schließen wir ihn ein in unser Gebet!

Pater Clemens M. Reischl OSB, Pfarrer von Mautern/D.